**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 12 (1886)

**Heft:** 38

**Rubrik:** [Trülliker] : sollten wirs nicht auch können?

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Sollten wir's nicht auch fonnen?



Diefer Sat, refp. biefe Frage

Berehrte Redattion!

will mir nicht in ben Kopf, seit mich die alsatischen Kollegen mit ihren "majestätischen" Arbeiten bei dem Kaiserbesuch gereizt haben. "Staatkshymnen" zu machen ist gewiß keine Kunst. Bei uns muß man natürlich die Herren Bundekräthe bestingen, ohne das geht's nicht! Hier ein Bersuch:

#### Un Deuchern.

D Dich, ber Dich ber große Gau geboren, Der zwar mit seinen saftigen Gewächsen Richt speziell zum Brennen auserkoren, Dich sing' ich boch zuerst von biesen Sechsen, Für die ich meine Leier heut' will holen, Indem ich bei der Frag' von Altoholen Stark auf Dich zähle — d'rum vor Dir mich neigend. Besing' ich heute Dich, voll Chrsu rich schweigend.

Sie merken, herr Rebattor, biesen seinen hieb. Hoffentlich wird baburch ber Kampf um bas Monopol vereinsacht und baburch gewinnen auch bie Zeitungen an Chance, Bundesmonopol zu werben.

#### An Drozen.

Numa, broh'! mit bem fraftigen Finger! Scheuche in ihren erbarmlichen Zwinger Mensch und Gebant', ber Dich bringet in hig'; herrsch' einzig, sei groß, wie heute mein Wig!

Herr Droz wird vielleicht etwas ungehalten über die Kürze biese Gebichtes; aber er wird entschuldigen, wenn ich es so und nicht anders machte, da ich keinen internationalen Kongreß durch meine Geistesprodukte provoziren will.

#### An Welti.

Emil! Sieh', wie sie zittern, die Telephone, Wie das Bahnrad sausend sich ängstlich drehet, hören sie Deinen gewaltigen Namen stüstern! Neuffner des Staatsschapes wird die Nachwelt Dich nennen. Lächelnd wird man noch in Neonen erzählen, Wie Du umsprangst mit Telephon-Abonnenten, Was Du, Einziger, zum Bahnkaussprojett erwiedert'st. "Wer sie kennt, der koost sie nicht," sprachst Du gelassen.

hier hatte ich vielleicht noch mehr fagen können. Allein herr Welti liebt ber langen Rebe kurzen Sinn nicht. Dephalb beschrankte ich mich auf Anbeutungen, in welchen auch bie Nachtzüge noch Plat haben, nebst anbern biplomatischen Projekten und Anzüglichkeiten. Der Staat bin ich nicht.

## Un Kammern.

Modan! hieß ich vor Begeist'rung gern heut' Dich, Doch weißt Du ja, der Name ist zweibeutlich Und man muß namentlich als Dichter rechten Mit unseren spottsüchtigen Geschlechten. D'rum resumir' ich: Fürder schwing' den hammer

Damit bezwede ich, alle Gerüchte zu wieberlegen, als ob ich je an eine Demission seiner ober meinerseits benten wurde. Es ist jeder an seinem Plate; Sie auch!

#### An Ruchonetten.

Dein "Entwurf" ist göttlich groß! Aus dem Kops, nicht aus dem Schooß, Wie von Zeus Athene, Sprang er auf die Beene. S'ist ja 'n doppeltes System. Zwar scheint's heute noch nicht an dem,

Gewaltiger aus Oltens Bergestammer!

Daß ihn jeber gern nimmt an, Aber beswegen hast Du boch immerbin Deine Schulbigkeit gethan.

Soll ich mehr sagen? Ich kenne ben Rechtstrieb durch und burch, aber ben Konkurs leider noch nicht. Wäre dieß ber Fall, so ware mein Lieb vielleicht noch feuriger geworben.

# An Bertensteiner.

Pallas Uthene, sie nicke Dir freundlich! Db mancher Beförderte Dir auch feinblich, Groß bist Du, unnennbar im Sparen, Unübertrossen seit vielen Jahren. Wer's will bestreiten, thu' es im Flug Während bem Truppenzusammenzug.

Sie sind ein Jeind ber Militärlerei; aber ich tann nicht anders, ich muß ihm gelten laffen, mas ihm gebührt. Ware er mein Bureauchef, so hatte ich mahrscheinlich einige Zeilen weniger geschrieben.

# Un Schenken.

Much Dich befing ich mit ber ganzen Gluth, Tas Ende gut, dann ift auch Alles gut; Du gehst zum Bolf und gehst zu seinen Festen, Und bist da immer Einer von den Besten, Den Alfohol bekämpsst Du wuthentbrannt Treu siedt Dich

Erülliter, Lieutenant.

Erlassen Sie mir weitere Bemerkungen. Große Ereignisse können im Schatten sechten.

3hr Obiger.

### Stanislaus an Ladislaus.



Liaper Bruoter!

Kanntid nochsten Sonntabg wiber geben, wie viel Mangbilber in bie eiggenöffifde Bettharbrebig tommen und uns Kappuzinnern gulofen, wie man laben follte. Wir tonbten ben Dert nehmen: "Ich febe Biele, bie nicht ba find!" Die Frauenzbersohnen machen noch eine hibsche Ausnahme und ein bifgen Att bo pressangs und zwar bie geringerm, minorum Gansium und die son der Hottwolleh — majorum Gansium. Aber bas rattikable Mannenfolf splendet semper burch seine gobtlose Absentia. Ich wißte schon ein Middel, daß sie gingten. Es brauchten nur lings und rechts in ber Kirche an ber Mauer statt Ablaßkarten, Jaßkarten zu hangen und statt ber 14 Stationen 14 Bierhähne, wo fie breben und bem Gott Gamprinuss Lib-bagionen bringen fonten. Otter wenn man alle Conntig Cantihanssegen ausbeilen und die Safristei zu einer Kneipe machen wirbe. Aber man fagt in ber Kirche nur am 24sten Juhei: Bibe amorem sancti Johannis! wo der Kaplon allemal den calix, calicis schier nicht foll genug machen kann für biese burstigen Sueg: Kanale. Da sollte ber Pfarrer ein Wirth, ber Mehmer Rellner und bie Altarbiener Auswärterinnen fein. Da gabs Rirchenbesuch genug, in Sille und Biele! Sie murben trinken biß fi bie "Fähnen" in ther Kirche herumbragen thaten. Wenn es fich um ein weltlichtes Umt handeln murbe, tomten fie icon binein, aber in ein firchliches wollenzi absolaut nicht, fie tommen nicht einmal in eine Frühmeß, ferschweige benn in ein "Umt". Den reffermierten pastoribus machenfis auch nicht viel beffer. Sie bredigen auch ben leren Stuhlen, womit ich ferpleibe thein morgen auf bie Stör gebender und nach Forschrifft ber Bern Pfarer

bredigender Bruoter Stanislaus.